

Hindenburg 80 Jahre alt.

Die besten Glückwünsche der Deutsch sprechenden in Canada!

Was ist Hindenburg uns Deutschcanadiern?

Schon seit Wochen und Monaten rufen sich die Deutschen in aller Welt, dem jetzigen Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, zu seinem 80. Geburtstag am 2. Oktober dieses Jahres eine würdige Ehrung zu bereiten. Überall, wo deutsche Herzen schlagen, fühlt man das Bedürfnis, einen so demütigen Tag als besonderen Anlaß zu benutzen, um wieder aus neue die Treue zum deutschen Volkstum, zu deutscher Sprache und deutscher Art öffentlich und feierlich zu bekennen. Darf doch Herr von Hindenburg als eine Verkörperung all dessen gelten, was wir an unsereren Tugendtugenden und hochschätzen. Daß dabei auch die Deutschcanadier nicht hinter ihren Brüdern in anderen Ländern zurückbleiben wollen, beweist das erfreuliche Interesse, das in den deutschen Kreisen des Westens der Hindenburgspende entgegengebracht wurde. Zwar haben die drängenden Feldarbeiten und ungünstige Wetterverhältnisse den Erfolg in den ländlichen Distrikten beeinträchtigt, aber doch ist auch hier ein recht schönes Ergebnis zu verzeichnen, soweit sich bis jetzt überleben ließ.



Paul von Hindenburg, 80 Jahre alt.

Wander uns fernstehende mag angefaßt sich edler Begeisterung für Hindenburg die Frage stellen: "Wo liegt die Ursache für die hohe Verehrung, deren sich der achtzigjährige Reichspräsident weit über die Grenzen des alten Vaterlandes hinaus erfreut?" Der Name Hindenburg hat für uns Deutschcanadiern keinen kriegerischen Klang. Er ist uns mehr, weit mehr als die Verherrlichung deutschen Krieges und militärischer Leistungen. Der Name Hindenburg ist uns ein Symbol und Wahrzeichen treuer Pflichterfüllung. In Not und Gefahr, als alle schützenden Tüme zu brechen/scheiden, als feindliche Übermacht sich von allen Seiten her anzuheben, als dann wieder die Gefahr des Volkseinfalles drohend über Schlangenhaute erhebt, da war es Herr von Hindenburg, der seine besten und wertvollsten Kräfte in den Dienst des Ganzen, seines geliebten Volkes und Vaterlandes stellte. Wochten seine Hingebungen mandmal auch auf anderer Gebieten liegen, immer wieder war es das Gebot der Pflichterfüllung, das ihn zur Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit antrieb. Als Vorbild harter Willenshaftigkeit steht Hindenburg vor uns. Auch wir wollen ihm als Söhne des alten, deutschen Vaterlandes und zugleich als Bürger eines neuen Landes

unentwegt Folge leisten. Wie er, so können auch wir die heisse Liebe zum alten Vaterland mit der Hingabe und Völligkeit gegenüber neuen Verhältnissen sehr wohl verbinden. Das Alte und das Neue sollen in uns zu einer höheren Einheit verknüpfen, indem wir in Wahrheit uns als Deutschcanadiern bezeichnen dürfen. Unser Pflichtgefühl soll sich nicht nur auf den Anteil an wirtschaftlichen Leben, nicht nur auf den engen Kreis unserer Familien, sondern auf das ganze Canada erstrecken, dem wir, wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft unsere körperliche und geistige Kraft widmen wollen. Doch als Menschen deutscher Sprache und deutschen Sinnes wollen wir auch stets jener Pflicht eingedenk sein, die wir unserem deutschen Volkstum im neuen Lande schuldig sind.

Der Name Hindenburg ist für uns fernerhin ein Symbol deutscher Einigung. Doch über dem Kampfe der Parteien steht er als Vermittler zwischen gegensätzlichen Strömungen, als Kräfte deutscher Einigkeit. Es bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung, daß dieser einigende Geist auch uns Deutschcanadiern notwendig und

Kritik an der canadischen Einwanderung.

Hon. Robert Forke widerlegt die Einwände. Anglikanische Generalsynode hatte Einwanderungsministerium angegriffen.

Auf der Generalsynode der anglikanischen Kirche in Canada, die in Kingston, Ont., stattfand, wurden verschiedene kritische Stimmen laut, die sich gegen die bisherige Einwanderungspolitik der Regierung in Ottawa richteten. Die Hauptpunkte gegen die sich die Kritik wandte, waren:

- 1) Die Anstellung von 25 katholischen Geistlichen als Einwanderungsbeamte.
- 2) Die Haltung des Hon. Forke, des canadischen Oberkommissars in London.
- 3) Ungünstige Bemerkungen seitens Canadas auf der britischen Insel, im Vergleich zur Tätigkeit Australiens, Neuseelands und Südafrikas.
- 4) Der große Zustrom von Mittel- und Osteuropäern in Gegensatz zu Briten, wobei auf die Einwanderung von angeblich 48,000 Ungarn hingewiesen wurde, die im Westen verteilt worden seien und denen man \$25 Lohn per Woche versprochen habe.
- 5) Daß britische Frauen sich vor ihrer Zulassung nach Canada einer genauen Unterluchung unterziehen müssen, während das für fremdegeborene Frauen nicht gelte.
- 6) Daß die ganze Einwanderungspolitik nur die Politik der katholischen Kirche sei.

Darauf erklärte Hon. Robert Forke, der canadische Einwanderungsminister, folgende Antwort:

- 1) Das Department hat nicht 25, sondern 12 französisch-canadische katholische Geistliche angestellt, von denen 11 einen Jahresgehalt von \$600 und der zwölfte einen solchen von \$1440 erhält. Diese werden nicht als Einwanderungsagenten verwendet, sondern als Repatriierungs- und Konsultationsagenten. Repatriierte Canadier, ob Franzosen oder Engländer, werden nicht als Einwanderungsagenten angesehen. Seit vielen Jahren ist die Repatriierungsbewegung als bedeutsam erachtet worden, und verschiedene Methoden wurden verläßt, um immer mehr zur Rückkehr nach Canada zu bewegen. Französisch-canadische Geistliche sind wahrscheinlich schon seit 25 Jahren von allen Regierungen herangezogen worden, da man sie besonders wertvoll erachtete, um die Rückkehr der französisch-canadischen und ihre Landsinwanderung zu beschleunigen.
- 2) Wie ich bereits sagte, hat Hon. Forke, der eben in Canada ist, bereits auf die ihm zugesicherten Bemerkungen geantwortet.
- 3) Es trifft zu, daß mein Depolement in London nicht die Fensterreflexe hat, wie sie Australien, Neuseeland und Südafrika entfalteten. Vielleicht ist es nicht allgemein bekannt, daß diese überwiegen den Dominions ihre Vertretung in London zentralisieren, während Canada schon vor vielen Jahren Dispositionsagenten eingerichtet hat und heute noch daran festhält. Außer London haben vier Dispositionsagenturen in England, eine in Wales, zwei in Schottland und zwei in Irland. Diese haben alle ausgezeichnete Fensterreflexe und sind Zentrum der Publizität und Propaganda.

Die diese Art und Weise zur Feststellung des verhältnismäßigen Erfolges ist ein Vergleich zwischen dem

Deutscher Botschafter in Washington abgestürzt

Freiherr von Malhan bei Flugunglück mit vier anderen Personen in Thüringen getötet.

Schabhaftes Bedauern des Unglückes in den Vereinigten Staaten.

Berlin, 23. Sept. — Fünf Personen, darunter Freiherr v. Malhan, der deutsche Botschafter in Washington, kamen heute beim Abflug eines Passagierflugzeuges in der Nähe von Sondershausen, Thüringen, ums Leben. Die Leichen wurden nach der Untersuchung durch den Reichsanwalt, Direktor der Luftfahrt, Verkehrsminister Graf v. Helldorf, am 23. Sept. in den Ver. Staaten und verbracht keine Ferienzeit mit seiner Familie in Kommen. Er hatte auch Beziehungen mit Präsident Hindenburg, Kanzler Marx und Außenminister Stresemann. Malhan geborene am 7. Oktober in Begleitung von General Dene, Befehlshaber des deutschen Heeres, nach den Ver. Staaten abzureisen.

Das Unglück ereignete sich in der Nähe von Sondershausen, einem Schloß unweit der Reichsstadt Sondershausen. Der Flügel des Aeroplan brach nach dem Start in großer Höhe zusammen. Der Botschafter war nach München unterwegs, um mit seiner Frau und kleinen Tochter zusammenzutreffen. Drei Aeroplane sind nach der Unfallkatastrophe gelandet. Das Unglück ereignete sich um 11 Uhr vormittags.

Die Polizei unterlief einen Bericht, nach welchem der Unfall auf Schabhaftigkeit durch einen Anhänger von Sacco und Bonzetti zurückgeführt werden kann. Beamte der Luftfahrt bezeugen jedoch, daß die Meldung begründet ist.

Die Leiden sind furchtbar verhängnisvoll. Das Flugzeug, laut ein Augenzeuge, war kaum über Sondershausen, als der Motor eine Notlandung auf der Landstraße nach Hof veranlaßte. Plötzlich schwannte das Flugzeug und fiel aus einer Höhe von 500 Fuß zur Erde. Einem scharfen Geräusch folgten Flammen aus der Maschine, die dem Fall. Es schien, der Motor sei explodiert und ein Flügel abgetrennt, der 100 Fuß von den Trümmern hingen wurde. Die fünf Opfer wurden unter den Trümmern begraben und waren durch die Gewalt des Sturzes tödlich verunglückt.

Schlechte der Luftfahrt vermögen nicht zu erklären, wie sich ein Flugzeug in der Luft lösen konnte. Der Aeroplan wurde vor dem Flug

Stresemann über Abrüstung

Wieder eine bemerkenswerte deutsche Rede vor dem Völkerverbund.

Belgischer Vertreter fordert Vernichtung der Kriegswölfe.

Genf, 25. Sept. — In einer vielbeachteten weiteren Rede vor der Völkerverbundung des Völkerverbundes erklärte gestern Abend der deutsche Außenminister Dr. Gustav Stresemann, Deutschland, das früher als die größte Militärmacht der Welt gegolten habe, sei heute entmachtet und warte gelassen darauf, daß seine Nachbarn dasselbe tun. Mit besonderem Nachdruck trat der Redner für eine Beschleunigung der Vorbereitungen für eine internationale Abrüstungskonferenz ein. Die Rüstungen dürften und könnten nicht als Grundlage der Sicherheit angesehen werden, da die Bedrohung anderer Nationen die unvermeidliche Wirkung sei. Dr. Stresemann betonte ferner die Vertreter von mehr als 50 Nationen, dem Glauben der Menschheit an die Annahme einer besseren Zukunft nach den dunklen Tagen des Krieges nicht zu erschüttern. Der Völkerverbund könne nicht bestehen bleiben, wenn er nicht seine Aufgabe hinsichtlich der allgemeinen Abrüstung erfülle.

Außer Dr. Stresemann von Deutschland, sprachen noch Paul Boncour von Frankreich, Dr. Louden von Holland und Senator de Brodroux von Belgien im Zusammenhang mit der Unterbreitung der Abrüstungspläne.

Senator Brodroux von Belgien rief aus: "Ich behaupte nicht, daß der Friede bereits gesichert ist. Ich behaupte nicht, daß die Kriegswölfe ihre Geulen in den Wäldern eingeklemmt haben. Aber ich behaupte, daß unter den Augen der Völkerverbundung die Rüstungen organisiert werden, die die

Rußland und Frankreich

Angebliehe Regelung der russisch-französischen Verschuldung.

Paris bestreitet ein Abkommen mit der Sowjet-Regierung.

Moskau. — Ein vollständiges Einverständnis über die Schuldenfrage wurde zwischen der Sowjet- und der französischen Delegation, welche diese Angelegenheit studierten, erzielt, wie Maxim Litwinow, der Chef der Sowjetdelegation in Auslande, erklärte.

Der russische Nachrichtenagentur "Tas" bezüglich der in französischen Zeitungen veröffentlichten Zweifels betrug, daß zwischen den Delegationen ein Einverständnis erreicht wurde, sagte Litwinow.

"Ich beehüte mich nachdrücklich und erlaube Ihnen die Vollmacht, die Veröffentlichung zu machen, daß zwischen der Sowjet- und der französischen Delegation bezüglich der Schuldenfrage ein vollständiges Einverständnis erzielt wurde. Das allgemeine Abkommen wurde einzig aus dem Grunde nicht unterzeichnet, weil die Franzosen unseren Vorschlag hinsichtlich der Kredite noch nicht angenommen haben.

"Obgleich im Prinzip auch ein Einverständnis über die Frage der Kredite erreicht wurde, ist die Frage der Höhe dieser Kredite noch nicht endgültig entschieden worden.

Nebst dem werden alle Zweifel in nächster Zeit beseitigt werden, wenn das französische Volk erfahren wird, daß die Sowjetregierung sich bereit erklärt hat, innerhalb der nächsten sechs Monate in einer noch zu bestimmenden Form die erste halbjährliche Teilzahlung im Betrage von 30,000,000 Goldfrank (ungefähr \$6,000,000) zu hinterlegen. Aus dieser Summe können die ersten Zahlungen an französische Besitzer russischer Wertpapiere gemacht werden, sobald das allgemeine Abkommen über den Schuldendienst ratifiziert worden ist. Die Teilzahlungen haben wir Ratowas, dem Sowjetbotschafter in Frankreich, gemacht, damit er die französischen Delegaten davon in Kenntnis setze."

Das offizielle Organ "Iswestia" bezeugt die bekanntgegebene Regelung des Schuldenvertrages mit Frankreich als einen Sieg der Sowjet-Diplomatie und erklärt, damit sei ein Arbeitseingewinnung als Grundlag für Unterhandlungen mit der "Bourgeoisie-Welt" dienen kann, geschaffen worden. Zugleich sei damit den erbitterten Anti-Sowjet-Elementen der Boden unter den Füßen hinweggetragen worden, indem ein Pro-

Brand auf einer Farm fordert vier Menschenleben.

Woolf Farm, 25. Sept. — Ein Feuer, das in der Farmhülle von D. W. Hund, etwa 10 Meilen nördlich von Pasqua gebrach, gegen Morgen ausgebrochen ist, zerstörte das Farmhaus vollständig, und vier Menschenleben fielen dem Brande zum Opfer.

Während das Feuer entstand, schliefen die Familie und die Drehschleifer noch, denn es war gegen drei Uhr morgens. Trauben wurde ein Schreier laut, so daß dieselben im nächsten Minuten das ganze Haus ergriffen. Fünf von den im brennenden Hause sich befindenden Personen konnten mit Hilfe durch Flammen und Rauch den Ausgang ins Freie finden, während vier, William Hund, 29 Jahre alt, Frederick Hund, 27 Jahre alt, und zwei Kinder, Helma und Clara, eines zwei Jahre, das andere vier Monate alt, im Hause verbrannt sind.

900 Japaner umkommen.

Bladivostok, Sibirien, 16. Sept. — Heute hier eingelaufene Berichte melden, daß 900 japanische Arbeiter, die sich an Bord des großen japanischen Dampfers "Aurora" der Kamowatschi-Dampfschiffahrtsgesellschaft befanden, beim Untergang des Schiffes ertranken.

Weiße Terroristen unter Anklage.

Veningrad. — Fünf Abkommen des früheren russischen Abels wurden hier unter der Anklage prozessiert, weiße Terroristen zu sein und im Juni eine kommunistische Versammlung durch eine Bombe gesprengt zu haben, wobei mehrere Kommunisten verletzt wurden. Einer der Angeklagten ist der Enkel von Senator Soloff, dem Präsidenten des früheren kaiserlichen Senates.

Wieder ein deutscher Flugrekord.

Bonn, Deutschland. — Der deutsche Kunstflieger Gerhard Fieseler schuf einen neuen Weltrekord, als er fünfzehn Minuten lang mit dem Koppe nach unten flog. Sein Flug ging von Köln nach Bonn, eine Entfernung von 21 Meilen.

Neue deutsche Ozeanflug-Projekte.

Berlin. — Die Reichsregierung über die glückliche Ankunft des von Leutnant Otto Koenig geleiteten Flugzeuges "Germania" in Angora wurde hier auf beunruhigende, daß zwei transatlantische Expeditionen von deutschen Fliegern vorbereitet werden.

Ein dreimotoriges Flugzeug wird in der Zweifelsfabrik der Junkerswerke in Wilmow, Schweben, montiert, und es heißt, daß es demnächst auf Nordamerika eintrafen wird, einen Anlauf in der deutschen Meile, die während des Krieges als eine Station für Flugzeugdienste. Friedrich Koole, der einer der Piloten des Junkers-Flugzeuges "Germania" auf dem fliegenden, erfolgreich verlaufenen transatlantischen Unternehmen war, wird der Führer des Flugzeuges sein und von 3. Starke, einem Prüfungspiloten der Luftfahrt, unterstützt werden. Die Pläne, den Flug in Etappen zurücklegen und über Portugal, die Azoren und dann wahrscheinlich über die Bermuda-Inseln zu fliegen. Die Beamten der Junkerswerke sagen, es sei ein privates Unternehmen, mit dem die Gesellschaft nichts zu tun hat.

Brand auf einer Farm fordert vier Menschenleben.

Woolf Farm, 25. Sept. — Ein Feuer, das in der Farmhülle von D. W. Hund, etwa 10 Meilen nördlich von Pasqua gebrach, gegen Morgen ausgebrochen ist, zerstörte das Farmhaus vollständig, und vier Menschenleben fielen dem Brande zum Opfer.

900 Japaner umkommen.

Bladivostok, Sibirien, 16. Sept. — Heute hier eingelaufene Berichte melden, daß 900 japanische Arbeiter, die sich an Bord des großen japanischen Dampfers "Aurora" der Kamowatschi-Dampfschiffahrtsgesellschaft befanden, beim Untergang des Schiffes ertranken.

Weiße Terroristen unter Anklage.

Veningrad. — Fünf Abkommen des früheren russischen Abels wurden hier unter der Anklage prozessiert, weiße Terroristen zu sein und im Juni eine kommunistische Versammlung durch eine Bombe gesprengt zu haben, wobei mehrere Kommunisten verletzt wurden. Einer der Angeklagten ist der Enkel von Senator Soloff, dem Präsidenten des früheren kaiserlichen Senates.

Wieder ein deutscher Flugrekord.

Bonn, Deutschland. — Der deutsche Kunstflieger Gerhard Fieseler schuf einen neuen Weltrekord, als er fünfzehn Minuten lang mit dem Koppe nach unten flog. Sein Flug ging von Köln nach Bonn, eine Entfernung von 21 Meilen.